Für die antragstellende Fraktion begründete zunächst Herr Knülle den Antrag eingehend.

Herr Dorgerloh regte an, dass die Verwaltung - bevor eine Kommission oder Projektgruppe ins Leben gerufen wird - zunächst ausführlich über den Sachstand der Vorbereitungen über den Papstbesuch berichtet. Diese Information sollte so angelegt sein, dass eine umfassende Aufklärung über das bevorstehende Ereignis Auskunft gibt.

Der Bürgermeister wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Ausstellung im HUMA-Einkaufspark zunächst ein Vorschlag des Weltjugendtagsbüros ist. Es jedoch noch nicht sicher ist, ob dieser Vorschlag vom Vatikan angenommen wird. Außerdem machte der Bürgermeister darauf aufmerksam, dass voraussichtlich im Januar 2004 nach Auskunft des Geschäftsführers des Weltjugendtagsbüros noch eine Informationsveranstaltung für die Ratsmitglieder stattfindet, in der u. a. mitgeteilt wird, was in diesem Fall bereits erarbeitet wurde bzw. noch erarbeitet wird. Herr Schröder erklärte, dass die CDU-Fraktion dieses herausragende Ereignis des Papstbesuches begrüßt und unterstützen wird. Daher ist es auch eine Selbstverständlichkeit, dass die Fraktionen hier in eine Kommission mit eingebunden werden, die Arbeit der Verwaltung zu unterstützen, so dass alle einvernehmlich dieses einmalige Ereignis für die Stadt mit tragen werden. Deshalb wird die CDU-Fraktion auch den Antrag der SPD-Fraktion unterstützen. Die CDU-Fraktion hat sich vorgestellt, dass in diesem Gremium Ratsmitglieder aus den Fraktionen vertreten sein sollten. Er schlug daher vor, dass jede Fraktion ein Mitglied und einen Vertreter benennt.

Herr Schäfer machte deutlich, dass in jedem Fall zwei Mitglieder des Rates von jeder Fraktion benannt werden müssen. Weiterhin wies er darauf hin, dass sich diese Projektgruppe und die Verwaltung möglichst frühzeitig mit all den in Frage kommenden Problemen beschäftigt, damit für einen reibungslosen Ablauf Sorge getragen werden kann.

Frau Jung erklärte u. a., dass sie keinem Antrag zustimmen wird, mit dem die Vermarktung der Veranstaltungen des Weltjugendtages beschlossen werden soll. Sie schlug vor, dass eine Projektgruppe gegründet und zunächst die Informationsveranstaltung abgewartet werden sollte.

Herr Köhler machte darauf aufmerksam, dass sich mit dieser Problematik zunächst der Rat, der Planungs- und Verkehrsausschuss und der Umweltausschuss hätte befassen müssen. Stattdessen wurden die Fraktionsvorsitzenden vom Bürgermeister vor vollendete Tatsachen gestellt, dass es den Organisatoren des Weltjugendtages gefällt, in Sankt Augustin ein Gelände zu nutzen, ohne dass dies jemals in einem städtischen Gremium besprochen wurde. Es sei dringend notwendig, dies nachzuholen.

Nach einer kurzen Diskussion, an der sich insbesondere Herr Dr. Len-

nartz, Herr Knülle und Herr Eduard Janssen beteiligten, schlug der Bürgermeister von Seiten der Verwaltung vor, dass zwei Ratsmitglieder jeder Fraktion an dieser Projektgruppe teilnehmen sollen, es jedoch keine zusätzlichen Stellvertreter gibt. Diese Projektgruppe soll die Ideen der einzelnen Fraktionen mit einbringen und gilt auch als direktes Binde- und Informationsglied zu den Fraktionen. Beide Personen, die von den Fraktionen bestimmt werden, sollen nach Möglichkeit bei den Projektgruppensitzungen immer anwesend sein.

Auf Nachfrage von Frau Jung erklärte der Bürgermeister, dass es inhaltlich in erster Linie nicht um die ausschließlich wirtschaftliche Vermarktung der Veranstaltung geht, sondern dass dies nur ein Punkt von vielen zu behandelnden Themenbereichen ist.

Im Hinblick auf die von ihm gemachte Empfehlung lies der Bürgermeister über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Rat der Stadt Sankt Augustin fasste folgenden Beschluss:

Der Bürgermeister beruft eine Projektgruppe 1 ein, an der je zwei Ratsmitglieder der im Rat vertretenen Fraktionen teilnehmen. Weitere Stellvertreter sind nicht vorgesehen. Die Projektgruppe soll die Ideen der einzelnen Fraktionen mit einbringen und gilt auch als direktes Binde- und Informationsglied zu den Fraktionen.

einstimmig